

Landesoffene Vorderlader-Bestenermittlung 2021

Nach langer Coronapause war es endlich wieder an der Zeit, über einen landesoffenen Vorderladerwettkampf nachzudenken. Eigentlich sollte es ja zu dieser Zeit die Deutsche Meisterschaft der Vorderlader in Pforzheim sein, aber nach Absage der DM wurde es „nur“ eine landesoffene Bestenermittlung in Leipzig. Bei der Vorbereitung stand bis zum Meldeschluss die bange Frage, ob sich genügend Interessenten finden würden, um einen solchen Wettkampf durchführen zu können. Sämtliche Bedenken waren aber glücklicherweise unbegründet, und die Vorbereitungsarbeiten konnten beginnen. Und es hat sich gelohnt!

Bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen konnten die Anhänger des Schießens mit schwarzem Pulver und Blei unter Beweis stellen, dass sie das Schießen und Treffen nicht verlernt hatten. Es war aber auch nicht zu übersehen, dass die lange Abstinenz in Sachen Training und Wettkampf gewisse Abstriche in den Ringzahlen zur Folge hatte. Dennoch überwog die Freude der Schützen, einmal wieder einen Wettkampf in dieser Disziplin schießen zu können. Auch für die Veranstalter und Organisatoren war es eine Freude, die bekannten Meister ihres Faches auf dem Schützenhof begrüßen zu dürfen und mit ihnen einen entspannten und familiären Wettkampf durchzuführen. Ausgeschrieben waren die gängigsten Disziplinen der Sportordnung Teil 7 Vorderlader auf 25, 50 und 100m.

Auf die 50m Distanz lagen die Leistungen der Besten über 130 Ringen, angeführt von Marco Grünzig von der SV 1806 Seifersbach e.V. mit 136 Ringen, geschossen mit dem Perkussionsgewehr. Den besten Wettkampf schoss Michael Raps von der PSG zu Rochlitz e.V. mit dem Perkussionsfreigewehr auf 100m. Er erreichte 140 Ringe, davon 7x die 10. Für die Nicht-Schwarzpulver-Schützen, - es werden 15 Schuss im Wettkampf gefordert, also maximal 150 Ringe möglich. Bei den 25m-Disziplinen lag in der Disziplin Perkussionspistole Andreas Tiepner von der 1. BSG zu Oelsnitz e.V. mit 16 Ringen vorn, beim Perkussionsrevolver Klaus Posselt vom gleichen Schützenverein mit 116 Ringen.

Bleibt noch als Resümee ein herzliches Dankeschön an die Schützen, die sich zu diesem Wettkampf zusammengefunden hatten und die „Männer im Hintergrund“, die diesen Wettkampf vorbereitet und betreut hatten.

Mit Pulver und Blei

Dr. Bernhard Hüber